

Manege frei für kleine Akrobaten

PROJEKTWOCHE Zirkus-Projekt an der Astrid-Lindgren-Schule / Vorführungen sind gut besucht

Von Thorsten Stötzer

KETTENBACH. Mit Freude und ein wenig aufgeregt hat Dustin Blüher am Anfang der Woche das große Zirkus-Projekt an der Astrid-Lindgren-Grundschule in Kettenbach begonnen. Nun hat er bereits seinen dritten Auftritt als Jongleur hinter sich. „Beim ersten Mal hatte ich noch ein bisschen Lampenfieber, aber heute war es ganz locker“, erzählt er am Ende einer spektakulären

Woche. Was ganz wichtig ist: Auch bei der dritten Vorstellung macht die Zirkuswelt den 223 Kindern immer noch Spaß. Drei Tage lang haben sie trainiert, dann ging es ins Kostüm und hinein in die Manege. Die drei Auführungen sind alle gut besucht, freitags müssen die Mitwirkenden sich sogar beim Zuschauen abwechseln, weil sonst nicht genügend Platz wäre im 250-Mann-Zelt mit der himmelblauen Kuppel.

Clowns eröffnen das Programm. Tücher leuchten bei reduzierter Beleuchtung im Schein der Spot-Lampen, ehe die Jonglage mit Tellern und Ringen anfängt. Feuerschlucker und Schlangenbeschwörer sind ebenfalls beteiligt. Es wird balanciert auf einem in Hüfthöhe gespannten Draht mit Spagat als Höhepunkt. Hoch her geht es am Trapez und auf den menschlichen Pyramiden, die die Akrobaten bilden.

Sarina Kreusel steht dabei unten und stützt ihre Oberleute in der Pyramide. „Es macht Spaß, es ist nur ein bisschen anstrengend“, berichtet die Viertklässlerin. Selbst am Abschlusstag bleibt die Konzentration hoch. Piraten wollen nicht verraten, wo ihr Schatz liegt; Schwerträger durchbohren deshalb ein Holzfass, dem schließlich unversehrt ein weiterer Seeräuber entsteigt. Immer wieder spielen Tiere eine große Rolle bei den Vorstellungen.

gen. Der „1. Ostdeutsche Projekt-circus Andre Sperlich“ aus Wittenberg hat Tauben mitgebracht, die sich unter der Anleitung der Schüler auf Wippen setzen oder Zielflüge in einen Korb vorführen. Ziegen, Ponys und drei Schlangen erlebt das Publikum, und die Zauberer präsentieren ein niedliches weißes Kaninchen.

Beliebte Clowns

Publikumsliebliche sind natürlich die Clowns. In weiten Hosen, wild karierten Westen und mit viel Schminke im Gesicht treten sie in die Arena. Eine Feder am Hut hat der „Ururenkel von Wilhelm Tell“, der sich in der ersten Reihe scheinbar einen Kandidaten für den Apfelschuss sucht. Letztlich hat er einen Gefährten, doch den Apfel hat die Ziege gefressen. Die als Ersatz gedachte Banane ist aber anscheinend für Menschen zu verlockend, nach und nach verzehrt bleibt bloß die Schale.

„Die Kinder sind in dieser Woche über sich hinausgewachsen“, erklärt die Konrektorin Annette Richter-Bolderheij, die das Projekt maßgeblich aufseiten der Grundschule organisiert hat. Der Ostdeutsche Projektcircus habe sehr professionell agiert. Die Arbeit habe sich gelohnt, denn „die begeisterten und lachenden Gesichter der Kinder sind Dank genug für die Mühe“.



Balancieren auf einem Drahtseil ist einer der vielen Programmpunkte, den die Grundschüler für die Vorstellungen am Ende der Projektwoche einstudiert haben.

Foto: wita / Martin Fromme

24.06.2013 Aarbote